

Goethe in Duisburg

Rund um den 28. August, Goethes 225. Geburtstag, wird die Duisburger Zentralbibliothek für drei Tage ihre Schatzkammer öffnen. Dann gewährt sie online angemeldeten Bürgern Einblicke in ihre wertvolle Sammlung „Historische und Schöne Bücher“. Ein Schwerpunkt soll dabei auf einige Ausgaben von Goethes Werken gelegt werden. Dass Duisburgs Pflegestätte der Literatur den großen Denker und Dichter öffentlich ehrt, spricht für die Kulturverbundenheit unserer Stadt. Mir kommt prompt eine Entdeckung in den Sinn, auf die ich schon vor Jahrzehnten stieß: Der gerade mal 23 Jahre junge Johann Wolfgang Goethe – von Goethe wurde er erst zehn Jahre später – hatte nämlich am 5. Dezember 1792 auf dem Rückzug vom Unheil der preußisch-österreichischen Niederlage gegen Frankreich einen Halt in Duisburg eingelegt, um Friedrich Plessing, den Philosophie-Professor an der Alten Universität Duisburg, zu besuchen. Im damaligen Gasthaus zur Krone auf der Oberstraße 35 lernte Goethe lebenswürdige Wirtsleute, aber auch Unfreundliches über die Flüchtlinge aus der adligen Oberschicht Frankreichs kennen. Und seine Tischnachbarn? „Alle waren still; denn jeder hatte seine eigene Not zu übertragen, sie sahen ein grenzenloses Elend vor sich.“ Heute leben wieder Flüchtlinge in unserer Stadt. Doch würden sich die meisten heute wohl eher zu Goethes Faust-Zitat aus dem Jahr 1808 bekennen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“